Dr. Bashirs Geheimnis

Dr. Lewis Zimmerman kommt auf die Station, da Dr. Bashir als Vorlage fÃ¼r eine Langzeit-Version des MHNs dienen soll. Zu diesem Zweck befragt er Freunde und Familien â€“ wodurch schlieÃŸlich Julians dÃ¼steres, lang gehÃ¼tetes Geheimnis ans Licht kommtâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Doctor Bashir, I Presume

Episodennummer: 5x16

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 24. Februar 1997

Erstausstrahlung D: 12. MÃ¤rz 1998

Drehbuch: Jimmy Diggs & Ronald D. Moore

Regie: David Livingston

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Robert Picardo als Lewis Zimmerman,
Brian George als Richard Bashir,
Fadwa El Guindi als Amsha Bashir,
Max GrodÃ©nchik als Rom,
Chase Masterson als Leeta,
J. Patrick McCormack als Bennett u.a.

Kurzinhalt:
Dr. Lewis Zimmerman kommt nach Deep Space Nine, um sich mit Doktor Bashir zu treffen. Dieser soll als Vorlage fÃ¼r eine Langzeit-Version des medizinisch-holographischen Notfallprogramms â€“ welches Zimmermans eigenes Antlitz ziert â€“ dienen. Zu diesem Zweck wird Julian nicht nur genau gescannt, sondern werden auch seine Freunde und Kollegen befragt. So soll neben seinem Aussehen auch seine PersÃ¶nlichkeit mÃ¶glichst originalgetreu abgebildet werden. DafÃ¼r will Zimmerman auch mit seinen Eltern reden â€“ wovon Julian wiederum absolut nichts hÃ¤lt. Doch Lewis hÃ¤lt sich nicht an seine Anweisung, und lÃ¤dt sie auf die Station ein. Dort offenbart sich schon bald, dass das FamilienverhÃ¤ltnisses

aufgrund eines schrecklichen, groÃŸen Geheimnisses ein Ã¼beraus zerrÃ¼ttetes ist. Wenig spÃ¤ter kommt dieses dann â€“ als seine Eltern glauben, mit ihm zu reden, stattdessen stehen sie seinem Hologramm gegenÃ¼ber â€“ ans Tageslicht: Als er ein Kind war, lieÃŸen seine Eltern illegale genetische Optimierungen an ihm vornehmen. Diese sind â€“ nach den schrecklichen Erfahrungen der Eugenischen Kriege â€“ in der gesamten FÃ¶deration strikt untersagt. Nun fÃ¼rchtet Julian, seinen Posten an Bord von Deep Space Nine zu verlierenâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"You mean this program is going to have all of his personal likes and dislikes?"

"That is why we bother to choose a human template in the first place."

"Wow, think of it, Julian. If this thing works, you'll be able to irritate hundreds of people you've never even met."

(Miles erlaubt sich einen Scherz auf Kosten seines Freundes.)

"What do you want me to do?"

"Just stand there and look like a doctor. If you can."

(Auch Dr. Zimmerman macht sich Ã¼ber ihn lustig.)

"I hope you're more interesting than you seem. I'd hate to be boring."

(Julian bekommt's diesmal echt von allen Seiten. Selbst seine Holo-Nachahmung zieht ihn auf.)

"She's a female, Rom. And the one constant in the universe is: Females are trouble."

(Ich wÃ¼nschte, ich kÃ¶nnte Quark da widersprechen.)

Review:

Bevor wir uns der Haupthandlung rund um Dr. Bashir zuwenden, zuerst ein paar Worte zur B-Handlung rund um Rom und Leeta, sowie zur meines Erachtens grÃ¶ÃŸten stÃ¤rke der Folge, nÃ¤mlich dem Gastauftritt von Dr. Zimmerman. Ich bin ja groÃŸer Fan des holographischen Doktors von der Voyager, was nicht zuletzt an der tollen Darstellung durch Robert Picardo liegt. Und auch wenn ich mich an die Offenbarung rund um Bashir noch erinnern konnte, aberâ€¦ dass diese auf den Besuch von Zimmerman zurÃ¼ckzufÃ¼hren war, hatte ich irgendwie vÃ¶llig verdrÃ¤ngt. Jedenfalls fand ich die ersten rund fÃ¼nfzehn Minuten vor allem auch dank seiner Anwesenheit Ã¼beraus kÃ¶stlich und damit unterhaltsam. Dies betrifft zwar eher seine Szenen mit Julian als sein Techtelmechtel mit Leeta, aber selbst dieses bot noch den einen oder anderen amÃ¼santen Moment. Umso bedauerlicher fand ich dann halt auch, dass er in weiterer Folge praktisch von der BildflÃ¤che verschwand. Dies ist sogleich auch mein erster groÃŸer Kritikpunkt an der Folge. Der zweite ist die besagte B-Story rund um Leeta und Rom. Mir sind beide Figuren nun mal schnurzpiepegal, weshalb ich mit ihnen auch nicht mitgefiebert habe. Mir wÃ¤r's auch vÃ¶llig wurscht gewesen, wenn Leeta die Station verlassen hÃ¤tte. Insofern hat diese Nebenhandlung fÃ¼r mich leider nicht wirklich funktioniert.

Was nun die Haupthandlung betrifft, wohnen wieder einmal zwei Seelen in meiner Brust. Auf der einen Seite gibt die

Offenbarung hier Julian wieder einiges an Profil, und macht seine Figur grundsÃ¤tzlich interessanter. Vor allem die gemeinsame Szene zwischen ihm und Miles sticht dabei hervor, das war so ein wunderbarer Charaktermoment, der auch die Freundschaft zwischen den beiden wieder sehr schÃ¶n zur Geltung brachte. Generell mochte ich die Thematisierung von genetischen Optimierungen â€“ etwas, das bei "Star Trek" seit "Der schlafende Tiger" ja nicht mehr angesprochen wurde (wobei sich der gute Admiral Bennett bei der zeitlichen Einordnung der eugenischen Kriege doch ordentlich verhaut). Und auch der Ausgang des Geschehens, wo sich sein Vater quasi fÃ¼r ihn opfert und die Verantwortung fÃ¼r seine Taten Ã¼bernimmt, wusste zu gefallen. Wirklich perfekt fand ich aber leider auch diesen Teil der Episode nicht. Einerseits fand ich es wie gesagt schade, dass die Story, mit der das ganze ursprÃ¼nglich begann, nÃ¤mlich alles rund ums LMH, plÃ¶tzlich verschwunden war, weil das hÃ¤tte mich halt auch interessiert. Sehr kritisch sehe ich auch Julians Umgang mit seinem Vater. Bereits beim Abendessen lÃ¤sst er keine Gelegenheit aus, ihn runterzumachen, und auch danach wird ihr angespanntes VerhÃ¤ltnis deutlich. Dies machte ihn mir insofern eher unsympathisch, als ich selbst nach der Offenbarung des Geheimnisses nicht ganz verstehen konnte, was so schlimm daran ist. Wollen nicht alle Eltern nur das Beste fÃ¼r ihr Kind? Und ohne diesen Eingriff wÃ¤re er heute nicht dort, wo er ist. Dass dies geschehen ist, ohne ihn zu fragen, steht auf einem anderen Blatt, und insgesamt kann man zweifellos kritisieren, ob sie im Recht waren, dies zu tun (von der Gesetzeslage mal ganz abgesehen). Aber angesichts der Tatsache, dass er seit rund 30 Jahren von dieser Entscheidung profitiert, war mir Julians Ablehnung gegenÃ¼ber seinem Vater unklar.

Der letzte und wesentlichste Punkt ist dann aber natÃ¼rlich, dass diese Offenbarung vÃ¶llig aus dem Nichts kommt. Ich kannte diese ja schon, und habe daher in den bisherigen 4-1/2 Staffeln ganz besonders gut darauf geachtet, aber bis auf die Tatsache, dass er bei der AbschlussprÃ¼fung bewusst einen Fehler eingebaut hat, um nicht als Jahrgangsbester abzuschlieÃŸen, gab es bislang keine Anzeichen, dass er genetisch optimiert wÃ¤re (und gerade auch mit der Folge spielt sich diese Info hier am meisten, sollte man doch meinen, das telepathische Alien hÃ¤tte das Geheimnis damals schon ans Licht gebracht). Und auch wenn klar ist, dass er seine gesteigerten FÃ¤higkeiten bewusst verbirgt, um nicht aufzufallen, so hÃ¤tte es doch so manche Gelegenheit gegeben, wo Menschenleben in Gefahr waren, und er eben diese sehr gut hÃ¤tte gebrauchen kÃ¶nnen â€“ und hÃ¤tten die Macher damals schon gewusst sie wohl auch eingesetzt hÃ¤tte. So eine Wendung so spÃ¤t in einer Serie plÃ¶tzlich aus dem Hut zu ziehen, da bin ich halt einfach immer skeptisch. HÃ¤tten die Macher das von Anfang an geplant, sÃ¤he die Sache schon wieder ganz anders aus. So ist es ein weiteres Negativbeispiel dafÃ¼r, wie man versucht, sich was fortlaufende Handlungen betrifft an "Babylon 5" zu orientieren, sich dabei aber so patschert anstellt, dass man doch eher auf die Nase fÃ¤llt.

Fazit:
Damals bei der Erstsichtung war ich von "Dr. Bashirs Geheimnis" doch ziemlich erzÃ¼rnt und vor den Kopf gestoÃŸen. Da ich damals parallel "Babylon 5" ansah wo solche Wendungen wesentlich besser vorbereitet werden, sich JMS so etwas rechtzeitig Ã¼berlegte, und nicht einfach wie hier die Macher aus dem Nichts darauf kamen und sich nicht weiter darum scherten, ob sich dies mit den viereinhalb Staffeln zuvor in Einklang bringen lÃ¤sst, ging mir diese Offenbarung aus heiterem Himmel doch ziemlich gegen den Strich. Nun bei der Zweitsichtung war ich darauf schon gefasst, und sehe es daher etwas entspannter. Ein Freund davon bin ich aber nach wie vor nicht. DarÃ¼ber hinaus fand ich es schade, wie Lewis Zimmerman ab der Mitte der Folge vÃ¶llig in der Versenkung verschwand. Mit der B-Story rund um Leeta und Rom konnte ich auch absolut nichts anfangen. Und Julians respektloses Verhalten gegenÃ¼ber seinen Vater ging mir auch auf die Nerven, und machte ihn mir alles andere als sympathisch. DemgegenÃ¼ber stehen der wundervolle Gastauftritt von Robert Picardo, zahlreiche amÃ¼sante Momente zu Beginn, die sehr guten schauspielerischen Leistungen (allen voran von Alexander Siddig), die neuerliche Thematisierung von genetischen Optimierungen (die ich ja grundsÃ¤tzlich positiv sehe) sowie die Tatsache, dass diese Offenbarung, wenn auch unfassbar schlecht umgesetzt, die Figur an sich wieder interessanter machte. Zudem wirft das Thema der genetischen Optimierung eines Kindes doch einige interessante Fragen auf. Waren die Eltern im Recht, dies zu tun? Welche Behandlungen oder Eingriffe gehen zu weit, und verletzen das Recht des Kindes? Eben diesen Fragen hÃ¤tte man sich ruhig noch ausfÃ¼hrlicher widmen kÃ¶nnen, aber zumindest wurden sie ansatzweise aufgeworfen. Jedenfalls, da ich diesmal schon vorgewarnt war, fand ich "Dr. Bashirs Geheimnis" bei der Zweitsichtung dann doch noch ok. Was aber auch nichts daran Ã¤ndert, dass man aus dieser Idee mit besserer Vorbereitung â€“ oder genau genommen irgendeiner Art der Vorbereitung â€“ weitaus mehr hÃ¤tte machen kÃ¶nnen.

Wertung: 3 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}